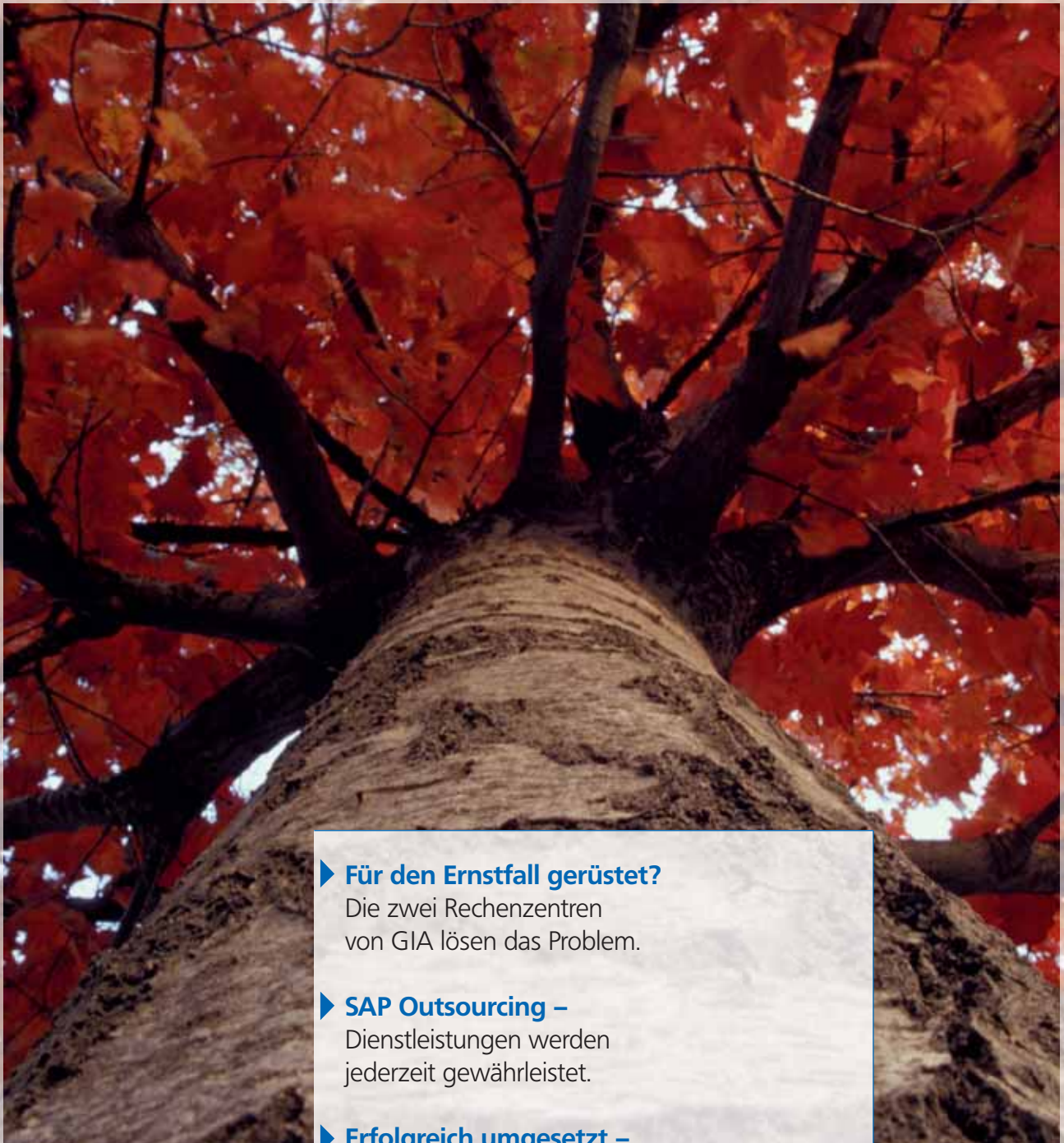


GIAZETTE_2_06

Das Magazin für die Kunden von GIA GRAPHA-Informatik AG



▶ **Für den Ernstfall gerüstet?**

Die zwei Rechenzentren von GIA lösen das Problem.

▶ **SAP Outsourcing –**

Dienstleistungen werden jederzeit gewährleistet.

▶ **Erfolgreich umgesetzt –**

Client Management Projekte für zufriedene Kunden.

Für den Ernstfall gerüstet?

Die zwei Rechenzentren von GIA lösen das Problem.

Verschiedene Studien zeigen, dass nur ein kleiner Teil der Unternehmen, trotz steigender Anforderungen an die Verfügbarkeit, den Desasterschutz konsequent umgesetzt haben. Man nimmt dadurch Einbussen in der Produktivität, verschlechterte Kundenbeziehungen, Umsatz- und Gewinnverluste in Kauf. Mit den zwei Rechenzentren in Zofingen und Oftringen, die mit Glasfaser verbunden sind, bieten wir unseren Kunden die Möglichkeit, den Desasterschutz für ihre Anwendungen zu realisieren.

Die zwei Rechenzentren von GIA

Diese erfüllen heute die üblichen Sicherheitsstandards und sind mit einer einheitlichen, sicheren und leistungsfähigen Backup-Infrastruktur ausgerüstet.

Die erste Stufe des Backup-Konzeptes speichert die Daten und Logfiles direkt ins gegenüberliegende Rechenzentrum auf SAN-Disks. Damit ist ein wichtiges Element für das Disaster Recovery er-

Geschätzte Leserinnen Geschätzte Leser

Outsourcing im KMU – und der Markt boomt doch – zumindest stellen wir das in diesem Jahr fest. Namhafte Schweizer Firmen wie zum Beispiel Kambly, Sulzer Chemtech, Habasit oder Linde Kryotechnik haben sich im laufenden Jahr entschieden, ihre IT-Infrastruktur und/oder den Betrieb ihrer ERP/SAP-Lösung GIA anzuvertrauen. Damit konnten wir bezüglich Marktanteil einen weiteren Schritt nach vorne machen. Die Firma Raad Consult sieht GIA in ihrer aktuellen Studie im SAP Outsourcing hinter globalen Playern wie IBM, HP, EDS, T-Systems und TDS gemeinsam mit Abraxas bereits auf Rang 6!

State of the Art Sicherheitskonzepte, Technologien und darauf ausgebildete Spezialisten inklusive deren Stellvertretungen überzeugen immer mehr Führungskräfte, ihre gesamte IT-Produktion spezialisierten Firmen anzuvertrauen. Unser Know-how ist die tägliche Betreuung von tausenden von IT-Arbeitsplätzen. Wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen Ihr Potenzial auszuloten.

Freundliche Grüsse

Peter Merz
Geschäftsführer GIA



füllt. Die Logfiles und Daten werden nicht mehr in den Räumen aufbewahrt, in denen sie erstellt wurden. Dadurch wird ein Datenverlust im Desasterfall weitgehend verhindert.

Die zweite Stufe transferiert die Backup-Daten auf einen Band-Roboter. Hier werden als zusätzliche Sicherheit mehrere Generationen aufbewahrt. Die beiden Backup-Stufen sind automatisiert und benötigen keine manuellen Eingriffe.

Die Anforderungen entscheiden über die Lösung

Das angestrebte Sicherheitslevel bestimmt wesentlich die Kosten der zukünftigen Lösung. Ist das Level definiert, erstellt GIA das für den Kunden optimale Konzept und setzt es in die bestehende Infrastruktur ein.

Beispiel einer hohen Anforderung

Beim Ausfall eines Rechenzentrums oder Totschaden eines Rechners muss nach einigen Minuten die Applikation wieder verfügbar sein. Es darf kein Datenverlust entstehen.

Beispiel einer minimalen Anforderung

Beim Ausfall eines Rechenzentrums oder Totschaden eines Rechners muss die Applikation nach 48h wieder verfügbar sein, die geänderten Daten der letzten 15 Minuten vor dem Ausfall sind verloren. Mit der GIA Rechenzentrum-Infrastruktur können alle Anforderungen in dieser Bandbreite abgedeckt werden und es können auch massgeschneiderte Desasterlösungen kostengünstig realisiert werden.

Installation Rechenzentren

Durch die Aufteilung zum Beispiel einer SAP Systemlandschaft in zwei örtlich getrennte Rechenzentren

Rechenzentrum A

Produkktivsystem

Rechenzentrum B

Testsystem/Qualitätssicherungssystem

können z.B. Testsysteme oder Qualitätssicherungssysteme im Desasterfall des Produktionsrechners dessen Rolle übernehmen und während des Desasterbetriebes als Produkktivsystem eingesetzt werden, was zu einer kostengünstigen Desasterlösung führt. Da diese eingesetzten Systeme zuerst gesichert werden müssen und das ausgefallene Produkktiv-System danach auf diese zurückgespeichert und entsprechend angepasst werden muss entsteht je nach Grösse der Systemlandschaft und der Datenmenge eine entsprechend lange Ausfallzeit der betroffenen Applikation. Falls diese Ausfallzeit minimiert werden muss, kann durch zusätzliche Hardware (Standby-System) das Desasterkonzept verbessert und ein erhöhter Schutz gegen Datenverlust sowie eine schnellere Wiederaufnahme des Systembetriebes erreicht werden.



«Sprechen Sie mit uns,
wir beraten Sie gerne.»

Bruno Hafner
Leiter SAP Technology Services GIA
bruno.hafner@gia.ch

Sicherheitsstandards

Die IT-Sicherheitsstandards entwickeln sich dahingehend, dass in Zukunft ein Desaster Konzept für den Betrieb unternehmenswichtiger Systeme unabdingbar wird. GIA hat die Voraussetzungen geschaffen und betreibt mehrere Kundeninstallationen auf dieser Basis sehr erfolgreich.

Wie wird es umgesetzt?

Die Details werden im SLA (Service Level Agreement) festgehalten. Mit geplanten Desaster-Tests werden die Funktionen des Desaster Recovery periodisch überprüft. Im Notfallplan – welcher mit dem Kunden ausgearbeitet wird – sind das Verfahren, der Entscheidungsablauf sowie die Informationspolitik festgelegt.



SAP Outsourcing – Dienstleistungen werden jederzeit gewährleistet.

In einem Ausschreibungsverfahren, an welchem in der Endphase noch vier Anbieter teilnahmen, überzeugte das qualifizierte Team von GIA mit seinen Kompetenzen und gewann den Zuschlag für das Projekt zum Aufbau einer neuen SAP R3-Systemlandschaft und Sicherstellung eines zuverlässigen SAP-Betriebes für 600 SAP-User ab dem 1. Januar 2006.

Productivity Partnership –

und das seit 136 Jahren. 1869 gründete Jakob Ammann in der Schweiz seine eigene Werkstatt. Getrieben vom Pioniergeist weitete der erste Firmeninhaber seinen Kundenkreis, aber auch die Produktpalette, kontinuierlich aus.

Diese Innovationskraft hat sich bis heute gehalten; Ammann orientiert und profiliert sich auf den Weltmärkten immer wieder neu. Heute ist Ammann führender BauAusrüster für Maschinen, Systeme und Dienstleistungen mit Kernkompetenz im Asphalt und weltweiten Strassenbau. An acht eigenen Produktionsstandorten in der Schweiz, in Deutschland, Frankreich, Italien, der Tschechischen Republik und China stellt Ammann Asphalt- und Betonmischanlagen mit den dazugehörigen Steuerungen, Verdichtungsgeräte

Projekt

Aufbau einer neuen SAP R3-Systemlandschaft und Sicherstellung eines zuverlässigen SAP-Betriebes für 600 SAP-User ab dem 1. Januar 2006.

Ziele

- Transparente Kosten
- Optimales Preis-Leistungs-Verhältnis, nachhaltige Kostensenkung
- Hohe Flexibilität für zukünftige Veränderungen (Mengengerüst, Leistungen)
- Die zu erbringenden Leistungen und die Verfügbarkeit sind durch klare, unmissverständliche Service Level Agreements (SLA) auszuweisen.



«Stabilität, Skalierbarkeit und Sicherheit sind Voraussetzungen für einen einwandfreien SAP-Betrieb.»»

Franz Furrer

CIO

Ammann BauAusrüstung

Ammann ist führender BauAusrüster für Maschinen, Systeme und Dienstleistungen mit Kernkompetenzen im Asphalt und für den weltweiten Strassenbau.

www.ammann-group.com

AMMANN

und Kompaktbagger her. Die Ammann BauAusrüstung ist eine schlanke, bewegliche Organisation. Die 2250 Mitarbeiter sind in den vier Geschäftsbereichen Systeme, BauAusrüstung Schweiz, Maschinen und Technologiezentrum organisiert. Weltweit sind über 90 Handelsniederlassungen und Vertriebspartner direkt für Kunden im Einsatz.

Ein kompetenter Service rund um die Uhr sowie ein hochstehender Ersatzteildienst sind sichergestellt. Die Kunden können sich auf die Ammann Leitmotive Kundenorientierung, Qualitätsbewusstsein, Innovationsfähigkeit und Glaubwürdigkeit jederzeit verlassen. Ammann ist der Partner für langfristige Zusammenarbeit.

Evaluation

In einem Ausschreibungsverfahren, an welchem in der Endphase noch vier Anbieter teilnahmen, überzeugte das



qualifizierte Team von GIA mit seinen Kompetenzen und gewann den Zuschlag für dieses Projekt.

GIA erfüllte folgende Bedingungen:

- Nachweisbare Erfahrung im internationalen Umfeld (Synergien konnten ausgeschöpft werden)
- Kennt industrielles Umfeld und sucht kostenbewusste Lösungen
- Beherrscht die Technologie
- Erfüllt die hohen Verfügbarkeitsanforderungen (99,5%) während eines 7x24h Betriebes
- Verfügt über die Erfahrung mit der Konzeption und Umsetzung eines Disasterkonzeptes
- Verfügt über motivierte und engagierte Mitarbeiter
- Partner für langfristige Zusammenarbeit

«Am meisten hat uns das vorgeschlagene Konzept, das Preis-Leistungs-Verhältnis sowie die bereits vorhandenen Erfahrungen von Ammann mit GIA und deren kompetenten Mitarbeiter überzeugt. Wir haben ein Bewertungssystem angewendet, in welchem GIA im Vergleich zu den Mitbewerbern am besten abgeschnitten hat. Beim Vergleich der Bewertungskriterien hat GIA am besten abgeschlossen.»



«Mit dem Entscheid zugunsten des neuen Partners, können wir unsere Ziele pragmatisch und nachhaltig erreichen.»

GIA kann die in einem massgeschneiderten Service Level Agreement vereinbarten Dienstleistungen jederzeit gewährleisten

Das individuelle Service Level Agreement (SLA) wurde erarbeitet und die vereinbarten Servicedienstleistungen festgehalten. GIA mit zertifizierten Service Managern nach ITIL (IT Infrastructure Library) kennt die Anforderungen eines SAP-Betriebes und stellt bereits heute über 6'000 SAP-Benutzern aus unterschiedlichen Branchen im internationalen Umfeld einen professionellen SAP-Betrieb sicher.

«Durch das SLA werden die Kosten transparent gehalten, ein optimales Preis-Leistungs-Verhältnis erreicht, nachhaltige Kostensenkung sowie hohe Flexibilität für zukünftige Veränderungen gewährleistet.»

Erwartungen wurden erfüllt

Bereits vier Monate nach dem definitiven Entscheid konnten die neuen Systeme per 1. Januar 2006 der Produktion übergeben werden und GIA übernahm die Verantwortung für den produktiven Betrieb.

Die Systemlandschaft, welche aus drei SAP Systemen besteht, wurde aus Gründen der Disastertoleranz auf zwei Rechenzentren in verschiedenen Gebäuden am Kundenstandort aufgeteilt.

«Wir haben durchwegs eine hohe Verfügbarkeit der Systeme und die Leistungen werden jederzeit erbracht.»

Auch bei kurzfristigen Einsätzen zeigt sich GIA als sehr zuverlässig, flexibel und vor allem fachlich kompetent.

Wir werden als Kunde ernst genommen und unsere Ansprechpartner bei GIA gehen auf unsere Bedürfnisse ein.»



IT wird einfacher – von der Virtualisierung zur Matrix?

Der Hacker Neo wird über das Internet von einer geheimnisvollen Untergrund-Organisation kontaktiert. Der gesuchte Terrorist Morpheus, der Kopf der Gruppe, weicht ihm in ein Geheimnis ein: Die Realität, wie wir sie erleben, ist nur eine virtuelle Welt. In Wahrheit werden die Menschen längst von einer virtuellen Macht beherrscht – der Matrix.

Ist die virtuelle Welt schon Realität? Keine Angst, es geht dabei nicht um die Visionen des Filmes Matrix, sondern die Zielsetzung ist die Unterstützung der betrieblichen Prozesse und eine Vereinfachung der Informationstechnologie (IT). Im Wesentlichen soll die IT in einem Unternehmen konzentriert werden, um eine optimale Nutzung zu gewähren und eine automatisierte bedarfsge- rechte Verteilung der Ressourcen zu erreichen. Dabei werden die physikalischen Funktionen (wie z.B. Prozessor, Memory, Speicher oder Netzwerkverteiler) getrennt von den logischen Funktionen. Die Virtualisierung trägt maßgeblich dazu bei, ihre IT auf die dynamischen Bedürfnisse der Geschäftswelt zu adaptieren.

Heute ist die Virtualisierung ein wichtiger Bestandteil in jeder IT-Strategie von Unternehmungen und hilft die Produktivität zu erhöhen bei gleichzeitiger Reduktion der Kosten. Die ersten Erfahrun-

gen mit der Virtualisierung machen die meisten Unternehmungen mit IT-Konsolidierungsprojekten, bei welchen erkannt wird, dass dank der Virtualisierung der Return on Investment optimiert werden kann, der Service Level verbessert wird und die Verfügbarkeit der Infrastruktur sich erhöht. Typischerweise ist der erste Ansatz bei der Umsetzung eines Virtualisierungsprojektes die Verbesserung des Arbeitsprozesses und die effizientere Nutzung von Server- und Speicherressourcen.

In der Regel wird die Virtualisierung in drei Schritten eingeführt:

1. Virtualisierung einzelner Elemente wie Server, Speicher, Netzwerk, Software oder Client
2. Zusammenführen von mehreren virtualisierten Infrastrukturelementen mit automatisierten Prozessen
3. Komplette Virtualisierung, um eine Kostenreduktion bei gleichzeitiger Flexibilisierung zu erreichen

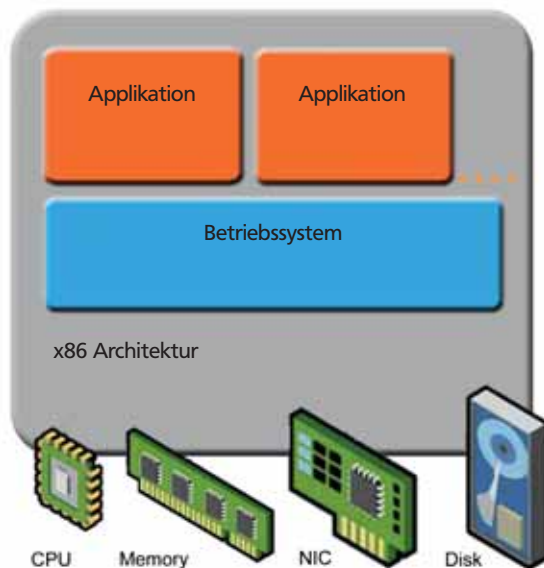


«Mit der Einführung der Server-Virtualisierung lassen sich unsere IT-Ressourcen flexibel nutzen und optimal auslasten. Zudem können wir mit jeder virtualisierten Dienstleistung die Hardware-Kosten reduzieren.»

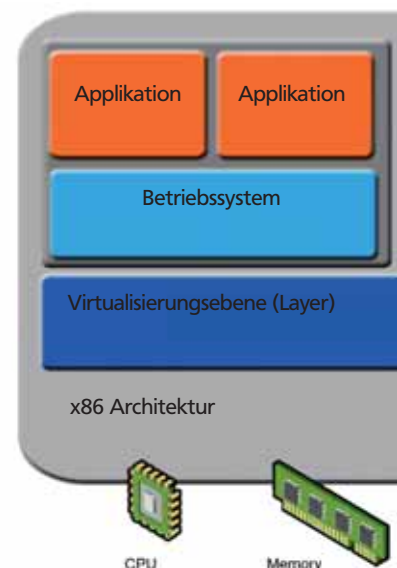
Roger Heiz
Leiter Konzerninformatik
Müller Martini Marketing AG

Server-Virtualisierung

Viele für geschäftliche Prozesse zugewiesenen Applikationen laufen heute auf dedizierten Servern. Wird die Applikation nicht oder nur gering genutzt, so läuft der Server im Leerlauf und die Ressourcen werden nicht genutzt. Bei der Servervirtualisierung erhöht sich die Nutzung, durch gemeinsames Teilen der Ressourcen und der Zuteilung nach notwendigem Bedarf. Im Bereich der Server-Virtualisierung kann die Lösung entweder auf der Hardware (z.B. Hard Partition) oder über Software (wie z.B. VMWare oder MS Virtual Server) erfolgen. Ein besonderer Vorteil der hardwarebasierenden Virtualisierung durch HP, ist die Möglichkeit die Rechenleistung auf Bedarf zu beziehen – Pay per Use.



Durch die Virtualisierung werden die Ressourcen besser genutzt und die betrieblichen Prozesse optimal unterstützt.



Speicher-Virtualisierung

Durch die physikalischen Grenzen der Speicherkapazitäten hat die Speicher-Virtualisierung einen enormen Geschäftswert. Durch die Virtualisierung wird die Speicherverwaltung vereinfacht und der Applikation bzw. dem Server ein logisches Laufwerk zur Verfügung gestellt, ohne dass ein Unterschied zu einem lokalen Laufwerk feststellbar ist. Somit wird die Speichernutzung der Systeme erhöht und dem heutigen Datenwachstum von bis zu 100% pro Jahr gerecht. Moderne Speichersysteme können dem dynamischen Wachstum der Unternehmung standhalten, bieten Redundanz, sind für heterogene Infrastrukturen ausgelegt und verfügen über eine Managementsoftware, welche die ganze Infrastruktur erfassen kann. Durch Speicher-Virtualisierung wird die Verfügbarkeit bzw. der Schutz der Daten erhöht auch im Falle von:

- Computerviren
- menschlichen Fehlern
- Fehlern durch Software oder Hardware
- Elementarschäden
(Wasser, Feuer, Erdbeben)

Für das Information Lifecycle Management (ILM) stellt die Speicher-Virtualisierung die Grundlage dar und ist der wichtigste Bestandteil für die notwendigen automatisierten Prozesse.

Netzwerk-Virtualisierung

Traditionell sind LAN beschränkt auf die physikalischen Anschlüsse. Mittels virtu-



ellem LAN (VLAN) können logische Netzwerke über bestehende physikalische Netzwerke konfiguriert werden. Eine Unternehmung kann die logischen Netzwerke hiermit voneinander trennen und somit die Leistungsfähigkeit unter Beibehaltung der Bandbreite erhöhen. Durch die logische Trennung wird die Sicherheit deutlich erhöht und die zu verwaltenden Netze kleiner und effektiver.

Client-Virtualisierung

Durch den Einsatz von moderner Client-Infrastruktur wird heute schon eine Technologie mitgeliefert, welche es dem Unternehmen erlaubt, die Möglichkeiten von Virtualisierung zu nutzen. Deswegen ist es heute möglich, die Prozessorleistung bedarfsgerecht zur Verfügung zu stellen und somit gleichzeitig Energie zu sparen. Die heutige Hardware unterstützt schon die virtuellen Applikationen und Hostsysteme.

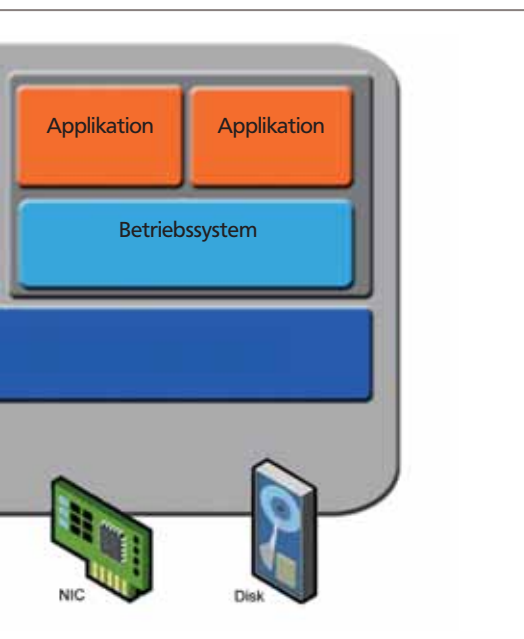
Software-Virtualisierung

Mit der Software-Virtualisierung werden Anwendungen oder Dienste virtualisiert, indem diese in einen virtu-

ellen Bereich umgewandelt werden und in eigenen Schichten (Layers) laufen. Diese virtuellen Softwares können durch einfaches Kopieren beliebig verteilt werden und ohne weitere Installation ausgeführt werden. Durch die Software-Virtualisierung bei Servern wird die Nutzung von mehreren Servern zur Lastverteilung und zur Erhöhung der Verfügbarkeit erreicht.

Die Virtualisierungstechnologie hat auch ihre Schattenseiten, allen voran eine neue Art von Sicherheitsrisiko. Bei einer Virtualisierung auf Hardwareebene könnten Systeme von Hackern angegriffen werden, ohne dass der Benutzer dies überhaupt bemerkt.

Um Ihre IT-Infrastruktur durch Virtualisierung zu vereinfachen und die richtige Lösung unter Berücksichtigung der Risiken zu finden, steht Ihnen bei der GIA ein Team von ausgewählten Spezialisten zur Verfügung. Diese weihen Sie analog zu Morpheus in die Geheimnisse der virtuellen Informationstechnologie ein und erarbeiten für Sie eine auf Ihre Bedürfnisse ausgelegte «virtuelle Welt».



Kreuzfahrt als Dankeschön.

Als Dankeschön für die gute Zusammenarbeit offerierte GIA am 7. September 2006 – zusammen mit PTC Schweiz – ihren Kunden eine Fahrt auf dem Vierwaldstättersee.

Über 100 Teilnehmer folgten der Einladung und fanden sich zum «Boarding» in Luzern ein. Tolle Stimmung, idyllische Bergwelt und fast schon traditionell prächtiges Wetter prägten diesen Event.

Bei diversen Demonstrationen wurden die Teilnehmer über Neuigkeiten informiert und hatten dann Gelegenheit, beim mexikanischen Abendessen Erfahrungswerte auszutauschen.



«**Besonders gut hat mir die lockere Stimmung gefallen, sehr angenehm, um die sozialen Kontakte zu pflegen. Die Organisation war von A bis Z perfekt.**»

Albrecht Wössner
Geschäftsführer
Wössner Engineering AG

«**Für mich war dieser Event sehr wertvoll und informativ. Schön war es, dass ich ebenfalls Erfahrungen austauschen und mein Netzwerk weiter ausbauen konnte.**»

Herbert Wetzler
Geschäftsführer
Sedax AG



Verkaufen mit Kopf und Herz.

Wie behauptet man sich in einem stagnierenden, hart umkämpften Markt, der durch enormen Konkurrenzdruck mit austauschbaren Produkten geprägt ist? Wie gewinnt man neue Kunden und hält sie zufrieden «bei der Stange»?

Das Sales- und Marketingteam von GIA hat im Zuge der internen Kampagne Förderung des «Dienstleistungsverständnis» einen Blick über den Teller rand gewagt und ein führendes Sportgeschäft unter die Lupe genommen.

Huwiler Sport, Muri AG

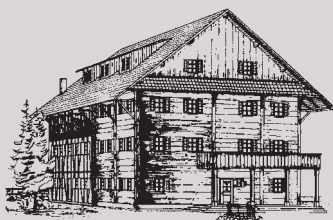
Man spürt den Unterschied bereits beim Betreten des Geschäfts. Das rustikale,

sanft modernisierte Bauernhaus vermittelt eine wohlige Atmosphäre, die Mitarbeiter begrüßen jeden Kunden wie einen Gast, ja sogar der Hund, der brav neben dem Eingang liegt, wedelt mit dem Schwanz: Hier ist Kundennähe Programm.

Markus Huwiler, Sohn des Firmengründers, begrüsst alle herzlich und führt durch die Räumlichkeiten. Auf 3 Stock-

werken zeigt er, wie Verkauf, Service und Logistik organisiert sind. In der Stube, welche er für die Kunden ausgebaut hat, schildert er Erlebnisse aus seiner über 20-jährigen Berufserfahrung. Man spürt deutlich aus seinen Erzählungen, dass er das Dienstleistungsverständnis verinnerlicht hat. Von zentraler Bedeutung ist für ihn das Vertrauen, das er in sein Team setzt.

«**Ich kann meinen Mitarbeitern vertrauen – und das ist sehr wichtig. Unsere Rabatte bestehen aus Paketpreisen. Alle Mitarbeiter verfügen über die Kompetenzen, dem Kunden den Preis zu**



huwiler sport muri
Telefon 056 664 34 33





Effizient und schlank.

Werner Kuster AG demonstrierte gemeinsam mit GIA am 27. September 2006 in Frenkendorf ihre Erfahrung mit Barcoding. Die Veranstaltung beantwortete Fragen wie: Wie werden die Lager- und Distributionsprozesse optimiert? Wie wird ein solches Projekt erfolgreich auf Termin und zu fixen Kosten eingeführt? Welche Erfahrung hat man in zwei Betriebsjahren gemacht und welchen Nutzen zieht das Unternehmen aus dem Barcoding?

Marc Paltzer, kaufmännischer Leiter bei Werner Kuster AG, stellte das Projekt von der Ausgangslage bis zum Ziel vor. Wie die Lager- und Distributionsprozesse optimiert und deren Abläufe beschleunigt wurden, zeigte Herr Paltzer zusammen mit dem Lagerpersonal an einem Beispiel.

«**Da ich mich mit dem Thema «Barcoding» sowie den Lagerprozessen auseinandersetze, war dieses Praxisbeispiel für mich interessant und informativ. Beeindruckt hat mich, dass Kosten und Nutzen bei diesem Projekt sehr gut ersichtlich sind. Für mich hat es sich gelohnt an diesem Anlass teilzunehmen, da ich Erfahrungen der Werner Kuster AG für künftige ähnliche Projekte nutzen kann.**»

Franziska Weiland
SAP Applikationsspezialistin
Habasit AG



Vorteile auf einen Blick

- Schnelle und fehlerfreie Datenübermittlung
- Hohe Qualität
- Daten werden online mit dem SAP-System ausgetauscht
- Informationen können gescannt und Lagerplätze verifiziert werden
- Informationen werden auf dem Funk-Terminal angezeigt
- Am Funk-Terminal kann der Wareneingang sowie -ausgang ausgeführt werden

«**Von den Erfahrungen von Herrn Paltzer, Projektleiter bei Werner Kuster AG, konnte ich viel lernen. An einem Praxisbeispiel mitzerleben, wie die Wirklichkeit aussieht, war für mich sehr eindrücklich und spannend. Herr Paltzer hat nicht nur die Sonnenseiten des Projekts gezeigt: die aufgewendete Zeit, der finanzielle Einsatz und die zwischenmenschlichen Herausforderungen sind ebenso klar geworden, wie die wirksamen Lösungsansätze.**»

Martin Huonder
Supply Chain Manager
AS Aufzüge AG



machen, der für beide Seiten zur Zufriedenheit führt. Und dabei unterscheiden wir nicht zwischen einem Neu- oder einem Bestandskunden.»

Die Frage nach dem Geheimnis seines Erfolges beantwortet er nach kurzem Überlegen:

«**Ganz einfach: Ich verkaufe mit Kopf, Herz und Verstand. Und dieses Motto lebe ich meinen Mitarbeitern täglich vor.**»

Das Konzept hat sich bewährt und den Kunden gefällt. Einige nehmen dafür sogar eine 2-stündige Autofahrt in Kauf.

Mehr infos unter:
www.huwiler-sport.ch/



GIA SAP-Add-Ons – Permanente Erhöhung des Systemnutzens.

Unsere Kunden haben hohe Anforderungen an ihr SAP System. Gemeinsam suchen wir permanent und konsequent Wege, den Systemnutzen zu erhöhen und Mehrwert zu schaffen. Dies erfolgt unter anderem durch den Einsatz von GIA SAP-Add-Ons.

Was sind GIA SAP-Add-Ons?

Wir unterscheiden 2 Kategorien:

1. Zur sofortigen Nutzung vorbereitete SAP Standardfunktionen
Beispiele: KANBAN, e-Procurement
2. Im Rahmen des SAP Erweiterungskonzeptes, gemeinsam mit unseren Kunden entwickelte Funktionserweiterung
Beispiele: integrierte BDE Lösung, Dublettenprüfung

Wie werden sie implementiert?

Die Auslieferung erfolgt entweder als Transportaufträge und/oder als Business Configuration Set (BC-Set) zusammen mit der Installationsanleitung und der Dokumentation auf einem Datenträger. Ab diesem Datenträger werden die Transportaufträge in die Importqueue des Zielsystems kopiert und stehen anschliessend für den Import bereit, oder im Falle von BC-Sets erfolgt ein Upload ins Zielsystem mit anschliessender Aktivierung des BC-Sets.

Was ist der Funktionsumfang?

Pro Add-On gibt es ein Factsheet welches den Funktionsumfang beschreibt. Die Factsheets können auf der GIA-Homepage unter www.gia.ch/addon als PDF heruntergeladen werden.

Was kosten die Add-Ons?

Jedes Add-On hat einen definierten Funktionsumfang sowie einen fixen Preis in der GIA Preisliste. Im Preis enthalten sind die folgenden Leistungen:

- Livepräsentation der Lösung beim Kunden auf einem GIA Demo-System

- Import der Lösung in das Testsystem des Kunden
- Im Rahmen der vorgesehenen Funktionen, anpassen der Lösung an die Kundenbedürfnisse
- Durchführen Schulungsworkshop
- Übergabe Dokumentation

Was sind die Vorteile?

Die Lösungen wurden durch GIA gemeinsam mit den Fachspezialisten unserer Kunden realisiert und sind somit wirtschaftlich, KMU-tauglich und sie haben sich vielfach im Arbeitsalltag bewährt. Weitere Vorteile sind:

- Zufriedene Referenzkunden von Add-Ons bestätigen den Mehrwert
- Sicherheit durch eine vor der Implementation selbst geprüften Lösung
- Risikolos implementierbar, da Funktionsumfang, Preis und Termin von GIA GIARANTIERT sind
- Unsere Erfahrung aus zahlreichen Projekten
- Schnelle und einfache Realisierung und somit auch sofortiger Mehrwert
- Praxisorientierte einfach handhabbare Lösungen
- Keine Wartungsgebühren für von GIA entwickelte SAP-Add-Ons

Welche Add-Ons stehen zur Verfügung?

Nachfolgend finden sie die verfügbaren Add-Ons gegliedert nach Prozess- bzw. Funktionsbereichen:

Customer Relationship Management (CRM)

CRM light

Kompetente Kundenbeziehungen dank der in mySAP ERP integrierten CRM-Lösung. Markterfolg hängt von vielen Dingen ab. Langfristige, treue Kundenbeziehungen sind sicher eine Komponente. Sie basieren auf zuverlässigen Informationen, Qualität, Pünktlichkeit und dem dadurch erlangten Vertrauen, aber eben auch auf einem aktiven Beziehungsmanagement.



Dublettenbereinigung

Erfolgreiches CRM dank der Bereinigung von Dubletten in den Partnerstammdaten. Die langfristige, treue Kundenbeziehung basiert auf zuverlässigen Informationen und dem dadurch erlangten Vertrauen.



Internet Sales

Automatisiert Kundenbeziehungen dank der in SAP integrierten Internet Sales Lösung. Ihr Unternehmenserfolg hängt von vielen Dingen ab. Die Automatisierung von Verwaltungsaufgaben ist sicher eine Komponente. Ein starker und breiter Marktauftritt ebenso. SAP bietet Ihnen ab Release 4.6C mit Internet Sales einen günstigen und vollständig integrierten Verkaufskanal – nutzen Sie diese Chance!

Product Lifecycle Management (PLM)

As built

Weltweit schneller Zugriff auf wichtige Informationen im Produktlebenszyklus. Dank unabhängigem Zugriff von Ort und Zeit auf wichtige Informationen, kann die Qualität der Serviceleistung im Bereich von technischen Produkten gesteigert werden.



CAD Integration

Integration der Engineeringprozesse in die logistische Prozesskette. Kurze Innovationszyklen und der Variantenreichtum der Produkte erfordern je länger, desto mehr eine Integration der Engineering- und Logistikprozesse. Die Notwendigkeit der schnellen Verfügbarkeit von Informationen hat einen hohen Anspruch an die medienbruchfreie Bereitstellung von CAD-Dokumenten über geeignete Funktionen. Im Gegensatz dazu muss die CAD-Entwicklung jederzeit über einen Zugriff auf Strukturen der Logistik verfügen.



Dokumenten Management System (DMS)

Digitaler Dokumentenfluss im gesamten Unternehmen. Die Dokumentenverwaltung (DMS) in SAP systematisiert als komponentenübergreifende Anwendung den Zugriff auf technische, betriebswirtschaftliche und administrative Dokumente (unstrukturierte Daten).



Easy DMS

Easy DMS unterstützt Sie dabei, die umfassende Funktionalität des SAP Dokumentenverwaltungssystems für Ihr Unternehmen zu nutzen. Dabei liegt der entscheidende Mehrwert darin, Informationen hierarchisch strukturiert und sicher abzulegen. Dokumente können direkt aus allen Windows-basierten Anwendungen in die Dokumentenverwaltung ein- und wieder ausgecheckt werden. Damit richtet sich Easy DMS primär an Anwender ohne SAP Erfahrung.

Supply Chain Management (SCM)

Betriebsdatenerfassung (BDE)

Aktuelle Betriebsdaten dank der in SAP integrierten BDE Lösung. Im Vergleich zu einem gekoppelten BDE-Fremdsystem ist beim Initialaufwand mit einem Einsparungspotenzial von ca. 30 bis 50% zu rechnen. Der wiederkehrende Aufwand liegt, nachweislich ebenfalls ca. 30 bis 50% unterhalb der Kosten eines BDE-Fremdsystems.



KANBAN

Dezentralisierung und Selbststeuerung der Materialbeschaffung via KANBAN. Nur noch beschaffungskritische Materialien werden zentral beschafft. Das restliche Teilesortiment wird einfach, dezentral gesteuert und beschafft. Die Beschaffungsmethodik soll von einem eher los- und terminorientierten Ansatz (Push) zu einem bedarfsorientierten Vorgehen (Pull, JIT) umgestellt werden.



Missing Part Management (Fehlteilehandling)

Anlieferung direkt an die Bedarfsstelle. Frühstmögliche Erkennung von Fehlteilen durch Beschaffung, Produktion und Montage. Weg- und Zeitoptimierung durch direkte Anlieferung vom Wareneingang an die Bedarfsstelle (ohne Umweg über das Lager).



Mobiles Barcoding

Mobiles Barcoding bringt effiziente und schlanke Prozessabläufe. Durch den Einsatz von mobilen Geräten werden die benötigten Informationen aus dem SAP System direkt zum Lager-Mitarbeiter gebracht.



e-Procurement

Mehr Freiraum für strategische Aufgaben bei der Beschaffung. Massive Reduktion der Prozesskosten sowie schnellere Durchlaufzeiten.



NetWeaver

Business Information Warehouse (BW)

Erfolgreiche Business Intelligence (BI) bedingt eine effiziente Versorgung des Unternehmens mit den relevanten Steuerungsinformationen. Die zeitnahe Aufbereitung und Analyse relevanter, korrekter und aktueller Unternehmensdaten ist ein Erfolgsfaktor.



Datenarchivierung

Die Schlankeitskur für Ihre Datenbank-Systemressourcen werden optimiert. Optimierte Systemressourcen erhalten die Systemperformance, damit sind kurze Backup- und Zugriffszeiten gewährleistet.



Desktop Office Integration (DOI)

Daten aus SAP Dokumenten werden problemlos an Microsoft Word übergeben. Haben Sie sich auch schon gewünscht, Daten aus SAP Dokumenten (z.B. von Auftragsbestätigungen) an Microsoft Word zu übergeben und damit ein mit dem SAP Dokument inhaltlich und layoutmässig identisches Word Dokument zu erhalten?



Integration Fremdsysteme

Wenn SAP mit der Maschine «spricht». Optimieren der Versorgungskette (supply chain) durch Integration/Anbindung von Fremdsystemen an das SAP-System.



WEB-Zugriff

Wir bringen ihr SAP System ins WEB! Zugriff auf Ihr SAP System von überall auf der Welt, kein SAPGUI® notwendig, maximale Sicherheit und schnelle Resultate.



Workflow

Alles geht Hand in Hand! Die umfassende Unterstützung von Geschäftsprozessen mit schneller Zugriffsmöglichkeit auf Informationen und deutlicher Reduzierung von Durchlaufzeiten.



Produktmanagement – Neukonstruktionen mit Windchill PDMLink.

Weltweit wird heute bereits der grösste Teil von Neukonstruktionen zunehmend mit 3D-CAD-Technologie entwickelt. Das «digitale Produkt» beschreibt die Technologie, welche auf das Ziel hin arbeitet, neue Produkte ohne Medienbruch zu entwerfen, zu konstruieren sowie zu fertigen.

Der Entwicklungs- und Änderungsprozess wird dadurch dermassen verkürzt, dass sich heute die meisten Firmen wegen den resultierenden Kosteneinsparungen und Wettbewerbsvorteilen für

Entwicklungstools entscheiden, welche diese Technologie unterstützen können. Somit haben die meisten Konstruktionsfirmen bereits von 2D- auf 3D-Technologie umgestellt oder sind mitten in der Umstellphase.

Folgende Herausforderungen müssen heute beim Produktdatenmanagement bewältigt werden:

- Wie können Unternehmen zusammenhängende Produktdaten und Dokumentationen aus diversen Software einfach und effizient gemeinsam verwalten?
- Wie kann ein standort- und sprachunabhängiger Zugriff auf aktuelle Produktdaten erfolgen?
- Wie können Entwicklungsdaten für alle beteiligten Stellen ohne die entsprechenden Software visualisiert werden?
- Wie können durch die Kontrolle über komplexe Produktentwicklungsprozesse kostspielige Fehler vermieden werden?
- Wie kann durch Wiederverwendung bereits vorhandener Daten die rasche Entwicklung von neuen Produktvarianten erleichtert, und die teure Mehrfachverwaltung gleicher Objekte vermieden werden?

Produktdatenmanagement

Etwas anders sieht es beim Produktdatenmanagement (PDM) aus. Viele Firmen wenden hier noch die konventionelle Fileablage ohne Datenbank an. Dies ist erstaunlich, denn die ganzen Vorteile des «digitalen Produktes» lassen sich nur in Verbindung einer starken 3D-CAD-Software mit einer leistungsfähigen Produktdatenverwaltung vollständig ausschöpfen.

Wichtige Gründe für den Einsatz eines Produktdatenmanagements

Zu den «Entwicklungsdaten» werden heute nicht nur die klassischen CAD-Zeichnungen gezählt.

Moderne 3D-CAD-Systeme erzeugen eine Vielzahl von Daten wie Modelle, Baugruppen, Skizzen, Zeichnungen sowie FEM-Berechnungsergebnisse, Ferti-



«Produktmanagement ist die Basis erfolgreicher Entwicklungsprojekte.»

Thomas Schweizer
Business Consultant CAD/PDM
thomas.schweizer@gia.ch

gungsdaten, Visualisierungen, Animationen und mehr. Diese Daten weisen komplexe Verbindungen zueinander auf. Zudem sind eine Vielzahl weiterer Daten anderer Applikationen wie Berechnungen, Elektroschemas, Software, Office-Dokumente und Mails beteiligt, welche den Entwicklungsprozess beschreiben.

Lösung

PDMLink kann all diese Daten einheitlich verwalten und diese zueinander in Zusammenhang bringen. Nebst der reinen Datenverwaltung für sämtliche Daten-Formate sind auch direkte Integrationen für Pro/ENGINEER, MS-Office und auch andere führende 2D- und 3D-CAD-Systeme vorhanden. Auch Jahre später ist so eine exakte Rekonstruktion aller beteiligten Daten möglich. Dies bildet die Grundlage für Zertifizierungen, Produkthaftung etc.

Weitere Informationen unter:
www.gia.ch/cad



Erfolgreiches Business – dank Steuerungsinformationen aus Unternehmensdaten.

Die zeitnahe Aufbereitung und Analyse relevanter, korrekter und aktueller Unternehmensdaten ist ein Erfolgsfaktor. Um das Firmenschiff vor dem Auflaufen auf gefährliche Klippen zu bewahren, sind Navigationsinstrumente notwendig – welche nicht nur den Blick in die Vergangenheit erlauben – sondern auch ein zu erwartendes Bild der Zukunft zeigen.

Ausgangslage:

Häufig liegen die für die Unternehmenssteuerung benötigten Basisdaten in unterschiedlichen Informationssystemen. Diese müssen manuell zu stufengerechten Führungsinformationen aufbereitet werden.

Die periodische Aktualisierung der Management Cockpits (Dashboards) ist oft durch folgendes Vorgehen geprägt:

- Zeitaufwändiges Zusammensuchen von Informationen aus unterschiedlichen Datenquellen
- Verdichten und grafisch Aufbereiten der Informationen
- Publizieren bzw. Verteilen der Informationen

Aus diesem Vorgehen resultieren häufig die folgenden Nachteile:

- Die Informationsbeschaffung benötigt Zeit und ist fehleranfällig
- Die grafische Aufbereitung erfolgt in einer separaten Applikation in welcher Detailinformationen häufig verloren gehen
- Eine drill down Funktion für das Aufreißen von komprimierten Kennzahlen (nächste Detaillierungsstufe oder Anzeige eines zusätzlichen Merkmals) fehlt
- Kurzfristige innerhalb einer Berichtsperiode notwendige Ad-hoc Abfragen sind nicht einfach möglich
- Fehlende Funktion zur automatischen Berichts-aufbereitung und -verteilung

Lösung:

Das SAP Business Warehouse integriert die verteilten Informationsquellen in einem übergreifenden System und schafft so dank modernster Reportingwerkzeuge die Basis für die schnelle, flexible und benutzergerechte Aufbereitung von Management Informationen.

GIA liefert basierend auf dem SAP Business Information Warehouse (BW), standardisierte Key Performance Indicator (KPI) Templates für Auswertungen, Planungsanwendungen und Management Cockpits. Es stehen zum Beispiel die folgenden Analysen zur Verfügung:

- Finanzbuchhaltung
(z.B. Ausstehende Zahlungen pro Kunde und Verkäufer)
- Controlling
(z.B. Kundenauftragsbestand)
- Produktion (z.B. Analyse der ungenutzten Kapazitäten)
- Vertrieb
(z.B. cash-cow/dog-Analyse pro Verkaufsregion, Sales Forecast pro Marktleistung, Auftragsreichweite in Tagen)

Durch die Nutzung der BW-Funktionalitäten profitieren Sie von den folgenden Vorteilen:

- Schnelle Antworten auf Fragestellungen welche die operativen Systeme meist gar nicht oder nur mit erheblichem Aufwand liefern können
- Empfängergerechte Aufbereitung,

Vorteile auf einen Blick

- Nutzung einer vordefinierten Reportinglösung
- Schnell nutzbares Reportinginstrument
- Automatische Datenaufbereitung und Informationsverteilung
- Empfängergerechte Informationsaufbereitung
- Integrierte und einfach bedienbare, managementgerechte Web-Reporting-Lösung

so bekommt jeder Empfänger die Informationen in der für ihn geeigneten Darstellungsform

- Vom Groben zum Feinen, mit BW steht ihnen ein Online Analytical Processing (OLAP) System zur Verfügung mit dem sie sich mittels drill down Funktionen von der komprimierten Information in die Detailinformationen abtauchen können
- Die periodische Berichts-aufbereitung und -verteilung erfolgt automatisch, die Dashboards können auch im Intra- oder im Internet publiziert werden
- Der strukturierten Berichts-aufbereitung im PDF Format für die komplette offline Nutzung steht nichts im Wege
- Dank umfangreicher Berichtstemplates und Analyseszenarien wird der Entwicklungsaufwand stark reduziert

Unsere starter kit

- Demo der Templateszenarien im GIA BW-System
- Bestimmen der vom Kunden benötigten Reports
- Konzepterstellung für die definierten Reports (Delta zum Template)
- Aufbau Prototyp im GIA BW-System
- Ergebnispräsentation auf dem GIA BW-System beim Kunden
- Dokumentation (Prozess und Konfiguration)

Erfolgreich umgesetzt – Client Management Projekte für zufriedene Kunden.

GIA hat mit den im 2006 umgesetzten Projekten erneut ihre Stärke in der System- und Client Management Kompetenz unter Beweis gestellt. Mit Allreal, Finnova, Uster Technologies, Rivisa und der Ausgleichskasse Bern durfte GIA zufriedene Kunden gewinnen und interessante Projekte realisieren.

Viele Vorteile mit Automatisierung

Columbus stellt die automatische und effiziente Software-Verteilung sowie die Konfiguration im Microsoft Windows Umfeld sicher – egal ob Anwendungen, Updates, Daten, Service Packs, Security Patches oder Antiviren-Updates. Anwender können sowohl online im WAN, LAN, via ADSL oder auch offline mittels DVD oder CD-ROM in die Software-Verteilung eingebunden werden. Die einzelnen Anwender spüren von einer Columbus-Einführung nicht viel und es ändert sich für die tägliche Arbeit nichts Relevantes. Was die Benutzer jedoch im Fall einer Computerpanne dann mit Freude feststellen: Die Maschinen können viel schneller neu aufgesetzt werden als früher und man ist mit den identischen Softwareversionen

und allen Office-Einstellungen sofort wieder einsatzbereit.

Die Einführung eines Client Management Systems bringt viele Vorteile mit sich. Wie bei vielen Problemstellungen ist die Lösungsfindung und -umsetzung der Hauptfaktor. Hier ist die ständige Betreuung und Begleitung im Projekt durch einen qualifizierten Einführungspartner entscheidend. Jürg Schwendener:

«Die Betreuung durch die GIA-Berater erlebten wir in allen Phasen des Projekts sehr positiv.»

Bei der Einführung eines Client Management Systems möchte man möglichst schnell vom Nutzen solcher Systeme profitieren. Durch die Spezialisierung und der grossen Erfahrung von GIA im Bereich System- und Client-Management kann der Kunde profitieren. Dies



«Mit der Einführung von Columbus haben wir die Standardisierung der Software auf sämtlichen Clients entscheidend vorangetrieben. Das wiederum erhöht die Sicherheit und vereinfacht unsere Supportaufgaben ganz massiv.»

Jürg Schwendener
Leiter Informatik
Allreal

wirkt sich insbesondere im professionellen Vorgehen und in der kurzen Dauer eines solchen Projektes aus.

«Das Einführungsprojekt dauerte nur gerade drei Monate und alle Plantermine konnten eingehalten werden. Ebenso die Kosten: Ein fixes Kostendach, das vor dem Projektstart mit GIA vereinbart wurde, durfte nicht überschritten werden. Das Einhalten definierter Kosten und Termine ist zwingende Grundlage für eine erfolgreiche Zusammenarbeit.»

Unter den Client Management Systemen hat GIA folgende Produkte im Portfolio – Columbus von Brainware, den mehrfachen Testsieger (IT Reseller) und SMS von Microsoft.

Nebst dem klassischen Software Management konnte GIA den Nutzen der zusätzlichen Module Workflow und GIA Reports aufzeigen und gleich mitrealisieren.



Schlafen Sie ruhig – Dank Überwachungsservice Ausfälle frühzeitig erkennen.

Sind Sie auch schon am Morgen ins Geschäft gekommen und wollten Dateien vom Server holen und er war nicht verfügbar? Oder Sie wollten eine Anwendung starten und es ging einfach nicht? Meistens passieren solche Sachen gerade dann, wenn man sie am wenigsten brauchen kann.

Oftmals passieren solche Sachen in der Nacht, wenn Prozesse laufen, welche die Datenintegrität einer Datenbank überprüfen oder sonstige Checks durchführen. Läuft ein solcher Prozess nicht korrekt durch, können Fehler bei der entsprechenden Anwendung entstehen. Nur leider merkt man dies erst am Morgen, wenn man damit arbeiten möchte.

Klar könnten die Systeme in der Nacht von Mitarbeitern überwacht werden. Dies ist mit entsprechendem Personalaufwand und entsprechenden In-

vestitionen in Überwachungslösungen verbunden. Solche zusätzlichen Kosten können sich Klein- und Mittelbetriebe meistens nicht, oder nur zum Teil leisten. GIA hat einen Überwachungsservice, welcher auf einer zentralen Management Plattform basiert. Die Infrastruktur von KMU kann relativ einfach über eine Virtual Private Network (VPN) Verbindung oder je nach Bedarf einer anderen Verbindungsform eingebunden und überwacht werden. Somit können frühzeitig Ausfälle erkannt und rechtzeitig behoben werden. Der Kunde muss sich

über die Verfügbarkeit seiner IT keine Gedanken machen. Diese wird zentral von Oftringen aus überwacht. Die Verfügbarkeit kann somit sehr effizient und kostengünstig sichergestellt werden.

Um auch im Überwachungsbereich technologisch auf dem neuesten Stand zu bleiben, setzt GIA auf die System Center 2007 Familie von Microsoft. Diese ist mit diversen zusätzlichen Funktionalitäten ausgestattet, welche dem Kunden eine noch bessere Verfügbarkeit ermöglicht. Beispielsweise können auftretende Probleme zum Teil von der Software selbst behoben werden und brauchen keine menschliche Intervention mehr.

Neue Management Software ab 2007

Selbstverständlich setzt GIA nicht nur für sich selbst Management Software ein, sondern entwickelt zusammen mit dem Kunden die für ihn beste Lösung. Die System Center 2007-Lösung von Microsoft und deren Vorteile stehen unseren Kunden Anfang 2007 zur Verfügung.



AGENDA

CAD-Event:**Info-Tag Pro/ENGINEER****GIA GRAPHA-Informatik AG**

Peyermattstrasse 3

4665 Oftringen

■ 30. November 2006

Weitere Informationen:

www.gia.ch**X.days, Interlaken****Nationale IT- und Business-
Networking Veranstaltung**

■ 21. – 23. März 2007

Weitere Informationen:

www.xdays.ch**Orbit-iEX****Messezentrum Zürich**

■ 22. – 25. Mai 2007

Weitere Informationen:

www.orbit-iex.ch

Impressum

Herausgeber

GIA GRAPHA-Informatik AG

4665 Oftringen

Redaktion

Silvan Wyser

silvan.wyser@gia.ch

Tanja Fulginiti

tanja.fulginiti@gia.ch**Redaktionsadresse**

GIAZETTE

GIA GRAPHA-Informatik AG

Peyermattstrasse 3

4665 Oftringen

info@gia.chwww.gia.ch**Gestaltung**

Gamper-Werbung

www.gamper-werbung.ch

5745 Safenwil

Druck

Multicolor Print AG

www.multicolorprint.ch

6341 Baar

Copyright

GIA GRAPHA-Informatik AG

Nachdruck auf Anfrage und

mit Quellenangabe

Das Kundenmagazin von
GIA GRAPHA-Informatik AG
erscheint in deutscher
Sprache in einer Gesamtauflage
von 2'500 Exemplaren.